



**Interna**

Langsam aber sicher geht das Jahr dem Ende entgegen. Darum wünsche ich schon jetzt eine ruhige, besinnliche Advents- und Weihnachtszeit. Im Jahr 2010 Gottes tägliche Hilfe, seinen Segen und gute Gesundheit.

Ende November sind Abstimmungen, grosse Diskussionen werden geführt. „Waffenausfuhrverbot“ JA oder Nein. EVP Kanton BE entschied mit grossem Mehr die Initiative abzulehnen = NEIN. Bei „Stimmrechtsalter 16“ und „Luftverkehrs-Abkommen“ = JA. Zu der Minarettinitiative veranstalten 4 EVP Ortsparteien einen Diskussionsabend, ohne Parolenfassung. Kommt und **bombardiert die Referenten mit Fragen!** (siehe →)



Fragen die ich an uns alle stelle: Was bewirkt ein JA, was bewirkt ein NEIN? Was auf die Islamisierung - siehe nebenstehendes Bild ←, aufgenommen am Sonntag, 19. Oktober 2009. Ob mit Minarett (Turm) oder ohne, die Lehre kann dennoch verkündet, der Glaube gelebt werden. Wieviel ist mir/dir der christliche Glaube wert? Wieviel sind mir/dir die christlichen „Turmbauten“ (sprich Kirchen) wert? Wie stark haben sich doch die „Turmbauten“ in den letzten Jahrzehnten ent-

leert? Warum bloss? Schlussendlich sind es der Inhalt der Lehre, die Botschaft, das Fundament die verändern, verkündet und gelehrt in Lokalen mit oder ohne Turm. Ob bei Moslems, bei Christen, andern Religionen, Freidenkern, Atheisten. Ändert ein Minarett meinen/deinen Glauben? Übrigens, Münchenbuchsee hat ja schon seit langem einen Tempel. Hat seither an deinem Glauben etwas geändert?

bleiben wir fest – halten wir an Gott, dem Schöpfer des Universums, am christlichen Fundament – der Bibel – fest. Keinen Glaubenskrieg aber auch kein „Glaubensbirchermüesli“. Das Vorleben, das Zeugnis ist es, das verändert. Der Glaube an Gott, Jesus Christus und den Heiligen Geist ist's, der frei macht, der Frieden stiftet in Haus, Dorf, Staat und in der Welt.

**Budget 2010 von Buchsi:**

- Die Lösung ist unbefriedigend.
- Finanziellen „Spielraum“ gibt's nicht.
- Schuldenabbau minimalst.
- Dringend notwendige Sachen werden hinausgeschoben
- nächste Generation lässt grüssen).

Heinrich Wenger, Präsident

**Toni Mollet** herzlichen Dank

**Lieber Toni, du hast die EVP Politiker-Front verlassen, warum eigentlich?**

Seitdem ich in der Schule für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche in Zollikofen die Internatsleitung übernommen habe, hat die Arbeitsbelastung so zugenommen, dass ich neben

**Einladung zum Diskussionsabend**

**Minarett**

**JA oder NEIN ?**



Marc Jost, Regierungsratskandidat, Thun

**Mittwoch, 11. November 2009, 20 Uhr**

**Saal- und Freizeitanlage Münchenbuchsee** Radiostrasse 21-23

Unter Einbezug der Fragen aus dem Publikum diskutieren

Daniel **Steiner** (Grossrat, Langenthal)  
Christian **Waber** (a. NR, Wasen i.E.)

Leitung **Marc Jost** Regierungsratskandidat

EVP Münchenbuchsee  
EVP Urtenen-Schönbühl

EVP Zollikofen  
EVP Meikirch

Eintritt frei – Freiwillige Kollekte

Familie ungenügend Zeit für die politische Arbeit zur Verfügung hatte. Ich musste meine Prioritäten neu überprüfen und ich entschied mich die aktive politische Arbeit bei der EVP zu beenden.

**Die Frage, warum hast du gerade die EVP als deine politische Partei gewählt, seit wann bist du Mitglied?**

Ich bin seit 1996 Mitglied der EVP. Wie damals überzeugt mich auch noch heute ihr Engagement zur Stärkung der Familien und ihren Einsatz für eine intakte Umwelt. Die EVP orientiert sich wie ich an christlichen Werten. Sie ermöglichen ein Zusammenleben in Ehrlichkeit, Verantwortung, Nächstenliebe, Gerechtigkeit, Nach-haltigkeit, Solidarität und Frieden.

**Was waren deine Ämter in der EVP Münchenbuchsee und wie lange?**

Ich war neun Jahr Ortspräsident der EVP und fast acht Jahre Mitglied im GGR. Bei einzelnen parlamentarischen Arbeitsgruppen habe ich mitgeholfen.

**Deine Ziele, Einsätze in all den Jahren für unser Dorf?**

Ich setzte mich eine für eine faire Verteilung der Steuergelder, genügend Schulraum und Schulfragen ein. Durch eingereichte Vorstösse konnte ich bewirken, dass bei öffentlichen Bauten heute nach „Minergie“ gebaut wird und dass bei der Gestaltung von Spielplätzen die kantonalen Vorgaben besser eingehalten werden. Durch eine eingereichte Petition wurde das christliche Radio ERF bei unserer Gemeinschaftsantennenanlage aufgeschaltet.

**Bereust du den Weggang von der Front-Arbeit als Fraktionspräsident?**

Durch die Arbeit im Parlament lernte ich interessante Persönlichkeiten kennen, jede und jeder ob links oder rechts will das Beste für Buchsi. Die erlebte positive und vorwärtsgerichtete Grundhaltung lernte ich immer wie mehr schätzen. Ich denke, dass ich diese vermissen werde.

**Wie empfindest du überhaupt die Zusammenarbeit der Parteien im GGR, die Arbeit der GR-Mitglieder?**

Diese hat sich über die Jahre erfreulicherweise erheblich verbessert. Es wird nun eher nach sachlichen Lösungen gerungen und weniger polarisiert.



**Deine Wünsche an unsere EVP-Mitglieder, die Gemeinderätin Katja Schenkel und die GGR-Mitglieder:**

Für mich war es ein Aufsteller wie motiviert und interessiert Delaja Messerli meine Nachfolge im GGR angetreten hat. Ich wünsche, dass ihre Motivation für die Politik sich auf Andere überträgt. Katja Schenkel wünsche ich viel Weissheit und Kraft anstehende Projekte im Gemeinderat erfolgreich umzusetzen.

**Hast du auch Empfehlungen und wünsche an die EVP Ortspartei und an die andern Parteien von M'buchsee?**

Durch das steigende Wachstum in den letzten fünfzig Jahren konnte der Wohlstand und die Sozialwerke ständig verbessert werden. Dieses Wachstum ist begrenzt. Es belastet zunehmend die Umwelt und sägt an dem Ast auf dem wir sitzen. Es braucht in Zukunft eine fairere Verteilung und eine innovativere Nutzung der vorhandenen Ressourcen. Gute und phantasievolle Ideen sind noch mehr gefragt, auch in der Gemeindepolitik.

*Toni, nochmals herzlichen Dank für dein unermüdliches Engagement in der EVP Buchsi. Für die nicht leichte Aufgabe im Beruf Gottes reichen Segen, seine Führung Tag für Tag. Was wir dir auch wünschen: viel Zeit für deine Familie, deine Jungs und vor allem genügend Zeit mit deiner lieben und tüchtigen Ehefrau Susann.*

Danke fürs Interview.

Heinrich Wenger

**Delaja Messerli für Toni Mollet**

Am 27. August nahm Delaja Einsitz im Grossen Gemeinderat. Sie ist 21-jährig, lebt seit 9 Jahren in Buchsi und studiert an der Pädagogischen Hochschule in Bern. Nachfolgend beantwortet sie ein paar Fragen.

**Wie hast du deine erste GGR-Sitzung erlebt?**

Sehr gut. Ich wurde gut aufgenommen und freundlich begrüsst.

**Welches ist deine Motivation, dich politisch zu engagieren?**

Ich möchte mich dort einsetzen wo ich lebe. Ich sehe es als grosse Chance mitzudenken und mich



mit den Aufgaben und Herausforderungen, die sich einem Dorf stellen auseinander zu setzen.

**Denkst du, wir Christen können auf das Dorfgeschehen Einfluss nehmen? Wenn ja, wie?**

Ja sicher! Jedes Einzelne beeinflusst durch seinen Lebensstil und seine Werthaltungen sein Umfeld und somit auch einen Teil des Dorfes.

Vor allem durch Kontakte und Beziehungen, die wir pflegen. In unserem Umgang mit Menschen kommt Jesus zum Vorschein.

**Welches ist dein Anliegen für die Arbeit in der Politik?**

Ich möchte mich vor allem in den Gebieten, die mir durch meine Ausbildung und andere Tätigkeiten bekannt sind einsetzen. Mein Engagement liegt also vor allem in den Bereichen Jugend und Kinder.

**Was sind deine Hobbys?**

Freunde treffen, Jungschi leiten, joggen und draussen sein, fotografieren und reisen.

*Delaja, vielen Dank und ich wünsche dir Gottes Hilfe zu all deinen täglichen Aufgaben.*

Renate Löffel

**Grossratswahlen 28.03.10**

Unterstützend für unseren bisherigen **Grossrat Ruedi Löffel** kandidieren für die EVP im Wahlkreis Mittelland-Nord

**Gemeinderätin Katja Schenkel, Delaja Messerli** (Liste EVP Zukunft), **Nadine Löffel** (EVP Zukunft) und **Matthias Hügli** (EVP Erfahrung).

**Verantwortungslos ? ! ?**

**Im Geschäftsbericht 2008 der bernischen Polizei- und Militärdirektion ist unter anderem zu lesen: „Die Sicherheitseinsätze belasten die Mitarbeitenden der Kantonspolizei über ein verantwortbares Mass hinaus.“**

Um diese unhaltbare Situation – sie bezieht sich v.a. auf Sportveranstaltungen – wenigstens finanziell etwas zu entlasten, hat der Grosse Rat im September einen EVP-Vorstoss überwiesen, der eine möglichst verursachergerechte Weiterverrechnung der Kosten verlangt. Zusätzlich fordern Politiker/innen aller Parteien eine personelle Aufstockung bei der Polizei. Diese Forderung teile ich uneingeschränkt.

**ABER:** Die Umsetzung wird Geld kosten. Genauso wie Spital-Instandstellungs-Projekte und viele andere (Bau)Vorhaben. Angesichts der sehr düsteren Finanzplanzahlen des Kantons ist es meines Erachtens fahrlässig und verantwortungslos, dass die sogenannten bürgerlichen Parteien in der Novembersession aus wahltaktischen Gründen die Steuern so senken wollen, dass der Kanton wieder in die Schuldenwirtschaft zurückfällt. Die Zeche für ein erneutes Anwachsen der Schulden hätten dann die kommenden Generationen zu bezahlen.

Ruedi Löffel, Grossrat [www.loeffel.net](http://www.loeffel.net)



Impressum: EVP, Postfach 284, 3053 Münchenbuchsee